



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 11 / 12, Nov. / Dez. 1996

Nr. 344

41. Jahrgang

Happy Birthday – Burgenland

This song, known in the whole world, the people from Burgenland living abroad, their children and grandchildren sing for their old homecountry, in order to give their best regards and to express their best wishes for its 75th birthday.

The majority of the young generation abroad know their home-country only from hearsay and are eager to get more information about the origin and the development of this area, which this article is going to provide.

The area called Burgenland today was part of Hungary throughout 1.000 years, although the majority of the population there were Germans and Croats. Since it was in the centre of the Monarchy, its cultural and economic relation to Austria had always been very close. In 1896, i. e. 100 years ago, Burgenland celebrated „1.000 years of Hungary“, being part of Hungary; this year it celebrates „1.000 years of Austria“, this time being part of Austria. However, it must be kept in mind that throughout 93 percent of its history Burgenland was part of Hungary, and only in 1921 it was united to Austria.

After World War I the Austrian-Hungarian Monarchy had been split up. Austria and Hungary became independent nations, however, it was not clear whether Burgenland should stay with Hungary or become part of Austria, especially in order to guarantee an education for their children in their mother-tongue, since around 1900 they were only taught in the Hungarian language, which they ever were not able to understand. This, however, was seen as an obstacle to their cultural development.

The peace treaties, signed after World War I decided that Burgenland should become part of Austria. There was no plebiscite, due to the obvious ethnic situation. However, Hungary strictly opposed to this decision, having lost already two thirds of its country to their neighbouring countries as a result of World War I in 1918. When the old capital of Burgenland, Ödenburg, the only place where a

plebiscite was carried out, decided to stay with Hungary, it finally agreed that the remaining part of Burgenland could be united to Austria.

When Burgenland came to Austria it was a poor and less developed country, which resulted in the fact that a great number of people moved to America. Only from 1922 to 1923 12.000 people left their home-country.

In 1938, when Austria became part of Germany, Burgenland was split up and thus did not exist anymore.

In 1945 there were terrible fights between German and Soviet armed forces taking place in the area of Burgenland, which caused a lot of damage there. Many things which remained were, however, taken away in the following. During these years natives of Burgenland living in America sent lots of goods to help their families and friends in their home-country, which we still appreciate honestly today. In the following 10 years Burgenland was occupied by Russian troops, who left the area in 1955. 17 years had passed until Austria regained the power in its own country.

For the next 40 years the „Iron Curtain“ was drawn on Austria's east border of Hungary until in 1989 the Russian troops were called back from Hungary, Yugoslavia and Czechoslovakia. From 1991 to 1994 another war took place close to the borders of Burgenland, in the course of which Yugoslavia was finally split up.

The Burgenland of today is a good and peaceful country, where various ethnic groups and confessions live side by side, as it actually should be the case everywhere in the „new Europe“. Burgenland has never forgotten its natives abroad, and the „Burgenländische Gemeinschaft“ will maintain the relations among the people whose roots go back to this country.

Keeping all this in mind, let's sing:

„Burgenland, happy birthday to you!“

1956 - Burgenländische Gemeinschaft - 1996

Liebe Landsleute!

Mit großer Freude kann ich berichten, daß bei der offiziellen Festfeier des Burgenländischen Landtages aus Anlaß „75 Jahre Burgenland“ in Eisenstadt die Burgenländer im Ausland besonders angesprochen worden sind.

Bei dieser Feier in Anwesenheit des Bundeskanzlers und anderer hoher Repräsentanten von Staat, Land und Kirchen waren auch John Radostits, Frank Omischl und ihre Gattinnen sowie Walter Dujmovits eingeladen. Der Landtagspräsident Dr. Erwin Schranz würdigte in seiner offiziellen Festansprache das Wirken der Burgenländer in aller Welt.

Am Vortag dieses Ereignisses hat Landeshauptmann Karl Stix in seinen Amtsräumen in Eisenstadt in Anwesenheit der Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung dem Präsidenten der BG in Chicago, John Radostits, das ihm vom Bundespräsidenten verliehene „Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich“ persönlich überreicht. John Radostits ist nicht nur Repräsentant der Burgenländer allein, sondern auch Sprecher aller Österreicher in Chicago. Für sein verdienstvolles Wirken hat ihm so die Republik Österreich gedankt.

Auch Frank Omischl stand an diesen Tagen im Mittelpunkt einer besonderen Ehrung. In einer schlichten, aber berührenden Feier wurde er in Gerersdorf mit der Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft ausgezeichnet. Seine Lebensgeschichte ist in dieser Zeitung auf Seite 11 zu lesen.

An der Tagung des Weltbundes in Baden haben wieder hunderte engagierte Auslandsösterreicher teilgenommen. Die Burgenländische Gemeinschaft als Partnerorganisation war durch den Präsidenten, den Vorstandsmitgliedern Rath, Weinhofer und Dolmanits sowie Hermann Allstorfer (Hawaii) vertreten.

Früher war jedes Dorf ein eigener Lebenskreis mit einer eigenen Dialektfärbung mit Besonderheiten auf dem Gebiet der Nahrung und Kleidung und unterschied sich so von den Nachbardörfern. Die Burgenländer haben sich deutlich von den Bewohnern anderer Bundesländer unterschieden. Schon allein deswegen, weil sie ärmer und in ihrer Entwicklung rückständiger waren. Viele haben sich ihrer Herkunft geschämt und verleugnet, daß sie Burgenländer sind.

Dann hat das Burgenland aufgeholt und in vielem den hohen Standard unserer Nachbarn erreicht. Dadurch hat es allerdings auch viel an Eigenständigkeit verloren. Nun ist eine interessante Bewegung festzustellen, die beachtenswert ist und Ähnlichkeiten mit der „back to the roots-Bewegung“ in Amerika hat. Ziel dieser Bemühungen ist es, zu unseren Wurzeln zurückzufinden. Wir werden laufend darüber berichten.

Allen Landsleuten in der weiten Welt und zu Hause, allen Lesern unserer Zeitung, allen Freunden und Mitarbeitern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr und verbleibe mit Euch herzlich verbunden

Walter Dujmovits
Präsident

Erstmals „Europa-Wahlen“ in Österreich

Österreich ist seit dem 1. Jänner 1995 Mitglied der „Europäischen Union“. In diesem europäischen Parlament hat Österreich entsprechend seiner Bevölkerungszahl 21 Sitze. Am 13. Oktober wurden erstmals Wahlen in dieses Parlament in Österreich durchgeführt, um die Verteilung dieser Sitze zu ermitteln.

Dabei kam es zu dramatischen Verschiebungen in der österreichischen Parteienlandschaft, wie es sie seit 1945 nicht gegeben hat.

1. Die SPÖ hat dramatisch verloren, die FPÖ sehr deutlich zugenommen.

In Österreich gibt es keine großen Parteien mehr, sondern drei etwa gleichstarke Mittelparteien: 29,6 % ÖVP, 29,2 % SPÖ, 27,2 % FPÖ. Die „Grünen“ und das „Liberale Forum“ blieben unter 10 %. Im Burgenland lauten die Zahlen: 38 % SPÖ, 33 % ÖVP, 22 % FPÖ.

2. Zum erstenmal seit 30 Jahren ist die Österreichische Volkspartei bei einer bundesweiten Wahl wieder stimmenstärkste Partei geworden.

3. In zwei Bundesländern wurde die FPÖ zur stimmenstärksten Partei: in Kärnten und in Salzburg.

4. In Brüssel werden also 21 Abgeordnete Österreich vertreten: 7 kommen von der ÖVP, je 6 von der SPÖ und FPÖ und je ei-

ner von den Grünen und dem Liberalen Forum.

5. Unter diesen 7 Abgeordneten der ÖVP befindet sich auch Karl Habsburg, der Enkel des letzten österreichischen Kaisers und Sohn von Otto von Habsburg, der bereits seit 1979 im Europa-Parlament in Brüssel ist, wo er das deutsche Bundesland Bayern vertritt. Der 83 jährige Otto von Habsburg ist dort das älteste Mitglied des Parlaments.

6. Bei den am gleichen Tag stattgefundenen Gemeinderatswahlen in Wien kam es ebenso zu starken Verlusten der SPÖ und starker Zunahme der FPÖ. Zum erstenmal seit 1919 haben die Sozialdemokraten im ehemals „roten Wien“ ihre absolute Mehrheit eingebüßt. Der Stimmenanteil der früher 60 % und mehr betragen hat, liegt jetzt nur mehr bei 39 %.

7. Eine Besonderheit gab es in Donnerskirchen: Zum erstenmal in der Geschichte der Republik Österreich mußte eine Nationalratswahl wiederholt werden, das war in Donnerskirchen (Burgenland) und in Reutte (Tirol) der Fall. In beiden Orten sind bei der letzten Wahl im Dezember 1995 Wahlfehler passiert. In Donnerskirchen hat auch dem Trend folgend die SPÖ verloren und die FPÖ stark gewonnen.

So wählte das Burgenland

Die höchsten Simmengewinne für die ÖVP gab es in Rohr (plus 18 %!), in Hackerberg und Unterwart (je 7 %), in Unterfrauenhaid und Lackenbach (je 6 %), die FPÖ gewann am stärksten dazu in Neufeld (13 %), Breitenbrunn (11 %), Oberdorf, Tschanigraben, Hornstein (je 10 %). Die SPÖ verlor am meisten in Rohr (-17 %), in Neufeld und Tschanigraben (je -14 %), in Oberdorf und Oberwart (je -13 %). Die einzige Gemeinde, in der die SPÖ Stimmengewinne verzeichnen konnte war Inzenhof. Am besten abgeschnitten haben die Grünen in Wulkaprodersdorf,

Neusiedl am See, Bad Sauerbrunn (je 6 %), die besten Ergebnisse erzielte das Liberale Forum in Eisenstadt, Bruckneudorf und Müllendorf.

Zum erstenmal seit langem hat die einst so gefürchtete kommunistische Partei im Burgenland wieder kandidiert. In keiner Gemeinde erreichte sie 1 % der abgegebenen Stimmen.

Insgesamt haben 384 Burgenländer für die KPÖ gestimmt. Zum Vergleich: im Jahre 1949 erreichte die KPÖ im Burgenland 4761 Stimmen!

	SPÖ	%	ÖVP	%	FPÖ	%	Grüne	%	LIF	%
Eisenstadt	10621	36,50	9450	32,50	6392	22,00	1130	3,90	1007	3,50
Güssing	5402	33,84	6357	39,83	3355	21,02	361	2,26	277	1,74
Jennersdorf	3178	32,71	3336	34,33	2634	27,11	275	2,83	174	1,79
Mattersburg	8582	42,55	5763	28,58	4243	21,04	660	3,27	598	2,97
Neusiedl	11050	38,32	9097	31,55	6720	23,31	875	3,03	692	2,40
Oberpullendorf	9210	39,70	8509	36,68	4154	17,91	567	2,44	432	1,86
Oberwart	12000	39,35	9628	31,57	6845	22,45	877	2,88	717	2,35
Burgenland	60043	38,13	52140	33,11	34343	21,81	4745	3,01	3897	2,47



Die Überreichung der Ehrenmitgliedschaft an Frank Omischl, im Bild von links nach rechts John Radostits, Frank Omischl, Präsident Dr. W. Dujmovits, Vizepräsident Erwin Weinhofer, Frau Rita Omischl.



Die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens der Republik Österreich an Mr. John Radostits, im Bild von links nach rechts LH-Stellvertreter Gerhard Jellaszitz, Landeshauptmann Karl Stix, John Radostits und Gattin Rose.

So wählten die Auslandsburgenländer

Die Zahl der Stimmen aus dem Ausland ist diesmal sehr gering gewesen. Dafür gibt es zwei Gründe: Die Frist für die Stimmabgabe war außerordentlich kurz und Burgenländer, die in den Ländern der Europäischen Union leben (Deutschland, England, Frankreich usw.) und dort schon für die Europäische Union in den Gastländern ihre Stimme abgegeben haben, konnten in Österreich nicht noch einmal wählen.

Von den 617 eingelangten Stimmen waren nur 531 (86 %) gültig. Bemerkenswert ist ferner, daß die ÖVP deutlich vor der SPÖ liegt, während bei den Inlandsösterreichern die SPÖ den ersten Platz einnimmt.

Eingelangt	617	
Nicht berücksichtigt	80	
Ungültig	6	
Gültig	531	
davon entfielen auf:		
Österreichische Volkspartei	221	(42 %)
Sozialdemokratische Partei	147	(28 %)
Grüne	58	(11 %)
Freiheitliche Partei	55	(10 %)
Liberales Forum	42	(8 %)
Handicap	6	(1 %)
Kommunistische Partei	2	(- %)
	531	100 %

Einwandererstädte

Nach Auslaufen der Serie über burgenländische Auswandererdörfer folgt nun eine Serie über jene Städte im Ausland, wohin die Burgenländer gezogen sind oder die sonst in Beziehung zur burgenländischen Auswanderung stehen.

Chicago

Diese Stadt in den USA ist weltweit jene, in der die meisten Burgenländer leben. Vor 20 Jahren waren es 30.000. Das war das Ergebnis von 3 Zählungen, die unabhängig voneinander durchgeführt wurden, zwei in Amerika und eine im Burgenland. Rechnet man die mittlerweile Verstorbenen ab und die abstammungsbewußten Nachkommen dazu, so wird sich an dieser Zahl nicht viel verändert haben.

Die Burgenländer in dieser Stadt leiten sich von jenen 45 - heute bereits legendären „Pionieren von Chicago“ - ab, die unter der Führung von John Wenzel aus Grodnau im Jahre 1900 mit der „Kaiser Wilhelm“, der „Mayflower der Burgenland-Amerikaner“ gekommen waren. Von diesen leiten sich alle heute in Chicago und Umgebung lebenden Burgenländer und ihre Nachkommen ab. Denn immer haben Auswanderer Freunde aus ihrer Heimat nachkommen lassen. So wurden es immer mehr.

John Wenzel wußte nicht, daß bereits 1889 drei Burgenländer aus Redischlag vor ihm nach Chicago gekommen sind: Samuel Geschrey, ein gewisser Fürst, und einer, dessen Hausname „Hansaleum“ war. Zwischen 1890, als Wenzel das erstmal nach Chicago kam, und 1900, als dieser den ersten Transport organisierte, waren höchstens 5 Familien aus der Gegend um Bernstein nach Chicago gekommen.

In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg sind nahezu alle Auswanderer aus dem Bezirk Oberwart, ausgehend von Grodnau, Redischlag, Oberschützen und Bernstein nach Chicago ausgewandert. Später kamen noch Auswanderer aus den beiden kroatischen Gemeinden Güttenbach und Neuberg aus dem Bezirk Güssing dazu. Die kroatischen Auswanderer aus dem Bezirk Oberpullendorf, vor allem aus Großwarasdorf und Nikitsch, ließen sich in der Chicago nahegelegenen Stadt South Bend nieder. Um die Kroaten in Chicago hat sich besonders Kolly Knor verdient gemacht, der in den 70er Jahren auch Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft gewesen ist.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Burgenländer in Chicago war stets eine große. So wurden sie neben den Deutschen und Österreichern als eine eigene ethnische Gruppe geführt. Auch das Vereinswesen war stets sehr bedeutend. So gab es 20 landsmannschaftliche Vereine, in denen die Burgenländer eine große Rolle gespielt haben, und unter ihnen eigene Burgenländer Vereine, wie der „Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Kranken-Unterstützungs-Verein“ mit drei Zweigen, der „Erste Burgenländer-Krankenunterstützungsverein“, der „Burgenländer Männerchor“, der „Süd-Seite Männerbund“, die „Jolly Burgenländer“ und andere.

Fortsetzung folgt!

Burgenländische Museen Burgenländisches Landesmuseum

Das erste Burgenländische Landesmuseum wurde 1926 im früheren Leinerhaus, Rusterstraße 12, in Eisenstadt eröffnet. An der Gründung namhaft beteiligt waren der damalige Landeskulturreferent Ludwig Leser und der Weinhändler Sándor Wolf. Es war ein mühsamer Anfang, da wertvolles kultur- und naturwissenschaftliches Material vor der Zugehörigkeit Burgenlands zur Republik Österreich in die ungarischen Museen gewandert war. Im Jahre 1939 erfolgte die Vereinigung mit der ehemaligen Sammlung Sándor Wolf und Übersiedlung in die Museumgasse (Wolf- und Schlesingerhäuser). Sándor Wolf hatte auch seine Weinhandlung hier untergebracht.

Das Landesmuseum hatte nun im ehemaligen aufgelassenen Ghetto seine endgültige Heimstatt gefunden. In die Zeit von 1966 - 1976 fiel der dringend notwendige gewordene Neu- und Ausbau des gesamten Museumskomplexes. Das Burgenländische Landesmuseum ist dann im Oktober 1976 neu eröffnet worden. Im Zuge dieser Umbauten wurde auch die große überdachte Halle errichtet, die vor rund 30 Jahren ein offener Innenhof war. Heute finden hier verschiedene Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Konzerte etc. statt.

Die Orgel, die in der Halle steht, ist die sogenannte „ältere Haydnorgel“. Haydn hat auf diesem Instrument um 1750 in der Bergkirche in Eisenstadt gespielt; aber die tonartige Begrenztheit dieser Orgel dürfte schon Haydn als nachteilig empfunden haben.



Das Burgenländische Landesmuseum in Eisenstadt

So kam sie noch während der Amtszeit Haydns nach Kleinhöflein, wo sie bis 1942 verblieb. Dann wurde sie abgebaut und war so eigentlich im Zuge der Kriegswirren verschollen gewesen. Jahre später wurde sie in Wien als solche wieder entdeckt und originalgetreu restauriert. Seit der Wiedereröffnung des Burgenländischen Landesmuseums im Jahre 1976 ist sie hier aufgestellt. Die Orgel kann wieder bespielt werden.

Das Burgenländische Landesmuseum, das am ehesten mit der Bezeichnung eines „GesamtMuseums“ charakterisiert werden kann, beherbergt heute einen beachtenswerten Querschnitt durch die Natur- und Kulturgeschichte unserer Heimat. Von der Archäologie bis zur Zeit der Entstehung und politischen Selbständigkeit des Burgenlandes, von der pannonischen Volkskultur über die so wechselvolle Zeitgeschichte bis hin zum einzigartigen Lebensraum des Neusiedlerseegebietes und zu dessen europäischen Bedeutung, wird anhand zahlreicher, sorgfältig ausgewählter Objekte der schicksalhafte Werdegang dieses umstrittenen Grenzraumes übersichtlich vorgestellt und erläutert.

Im Burgenländischen Landesmuseum sind auf einer Fläche von 2500 m² in 31 Schauräumen 70.000 Ausstellungsobjekte zu besichtigen. Weitere Schwerpunkte sind der Mosaikraum (röm. Mosaik von der Kaiservilla Bruckneudorf/Parndorf), das Weinmuseum, der Franz-Liszt-Gedenkraum und die zahlreichen Münzschatzfunde. Alljährlich finden auch mehrere Sonderausstellungen statt.

Das Burgenländische Landesmuseum, befindet sich in Eisenstadt, in der Museumgasse 1-5, und ist täglich (außer Montag) von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17 Uhr geöffnet.



Mondidol und Stierkopfgefäß aus dem 7. Jhdt. vor Christi
Keramik- und Bronze Statuetten, 2.-4. Jhdt. nach Christi
im Landesmuseum.

Wieder ist um ein Jahr — von Amny Polster

*Vorbei ist der weiße Traum
von des Eises
irisierenden Kristallen -
weggefegt durch des Lenzes
brausende Stürme.*

*Schon liegt des Sommers Reife
über dem Kornfeld,
bekränzt von Rittersporen
und leuchtendem Klatschmohn.*

*Die Zeit begrünter Fluren,
nicht lange währet sie.
Geblendet von dem Rausch
herbstlicher Farben verläßt uns
dennoch nicht das Bangen.*

*Beseligend naht der Advent.
Und in zunehmendem Tag
bereits steht die Krippe. -
Wieder ist um ein Jahr...*





Weihnachten



Weihnachten verbindet mich im Gedanken an meine Heimat. Das Krippenspiel in der Dorfkirche, das gemeinsame Beten und Singen vor der Krippe und dem Christbaum und schließlich die feierliche Mitternachtsmette mit dem Kirchenchor und mit vielen Ministranten. Weihnachten weckt in mir heimatliche Gefühle.

Eine Kirche, in der sich viele beheimatet wissen, ist unsere Wallfahrtskirche im südlichen Burgenland: MARIA WEINBERG. Gnadenort. Schon im 15. Jahrhundert war der Ort eine vielbesuchte Gebetsstätte. Bis auf den heutigen Tag hat die „Weinbergerin“, wie Maria Weinberg im Volksmund genannt wird, nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt. Viele werden sich noch erinnern, daß der 15. August groß gefeiert wird. Am Fuß der Wallfahrtskirche der Marktplatz. Oben beten viele Menschen, die zu Fuß oder mit dem Auto gekommen sind. Ist doch der 15. August, Maria Himmelfahrt. Sehenswert in der Kirche ist der Hochaltar mit der Gnadenstatue, die Mariensäule aus dem Jahre 1625, die einzige Darstellung im Burgenland, ein Kruzifixus mit Perücke, und das gotische Sakramentshäuschen.

Die Muttergottesstatue stammt aus dem Jahre 1625 und steht auf der Steinsäule in der größten, schönsten und ältesten Wallfahrtskirche des südlichen Burgenlandes in Maria Wein-



Maria Weinberg

berg. Die Aufschrift auf dem Sockel „Maria, Zuflucht der Sünder, bitte für uns!“ in deutscher, kroatischer und ungarischer Sprache erinnert daran, daß hier jährlich tausende Wallfahrer in ihren verschiedenen Muttersprachen beten und singen.



Hohe Mauerfeuchtigkeit, Bautechnische Schäden, Setzungen veranlassen dringend eine Außenrenovierung von 8,5 Millionen Schilling. Helfen auch Sie mit, daß dieses kostbare Juwel erhalten bleibt.

RAIFFEISENBEZIRKSBANK GÜSSING - BAUSTEINAKTION MARIA WEINBERG, Kontonummer 803.734, Bankleitzahl 33027

Einige Gedanken zum Nachdenken:

MARIA, warum blickst Du gerade mich an? Du willst gerade mich nicht aus den Augen verlieren. Weißt Du denn nicht, was Deinem Kind droht? Laß Dich von der trügerischen Weihnachtsharmonie nicht blenden. In seiner Heimatstadt Nazareth werden sie ihn auslachen. Pharisäer und Schriftgelehrte werden ihn anfeinden. Schließlich werden sie ihn ans Kreuz nageln. Wie bitte, Du ahnst all das? Wie kannst Du dann mich anschauen, wo Deinem eigenen Sohn so viel Unheil droht? Maria, Du sorgst dich um mich, weil ich das Weihnachtsfest zu einem rührseligen Familienfest verkommen lasse. Zurufen willst Du mir: „Sei fröhlich und feiere Weihnachten! Aber höre auf das, was mein Sohn Dir verkündet.“ Jetzt verstehe ich Deinen Blick, Maria. Denn Du weißt: Wer das Christkind wirklich am Herzen trägt, wer Gottes Sohn ganz nah an sich heranläßt, wendet seinen Blick ganz automatisch den anderen zu: Den Hungernden, den Obdachlosen, den Einsamen, denen, die Jesus stets im Blick hatte. Mensch, Maria, Deinen Blick möchte ich haben. Und offen sein für die Menschen, die mich brauchen. Dann bekäme mein Leben eine neue Richtung. Die Richtung von WEIHNACHTEN!

MARIA mit dem KIND steht segnend über dem Neuen Jahr. Das bedeutet, daß Gott sich uns zuwendet. Er läßt sein Angesicht über uns leuchten und gewährt uns sein Heil. Er sagt uns seine Nähe, seine bleibende Gemeinschaft zu.

GESEGNETE WEIHNACHTEN UND EIN
VON GOTT GETRAGENES NEUES JAHR!

Johannes Schlegl



✚ Wir trauern

Am 14. Oktober ist unser Ehrenmitglied Frank Huber in New York im 88. Lebensjahr gestorben.

Über sein Schicksal berichteten wir ausführlich in der Sept-Okt. Ausgabe im Jahre 1989. Im Sommer 1989 waren es nämlich genau 60 Jahre her, daß Frank Huber aus Deutsch Bieling ausgewandert war.

Wie viele erfolgreich gewordene Amerikaner, begann auch er als Tellerwäscher und wurde nach einigen Jahren der Besitzer mehrerer Restaurants in New York. Frank Huber hatte aber immer offene Arme für seine burgenländischen Landsleute und so manche burgenländische Regierungsdelegation wurde in einem seiner Restaurants bewirtet. Seine alte Heimat hat er nie vergessen und unterstützte stets großzügig die Kirche und die Feuerwehr in seiner Heimatgemeinde.

An seinem Grab hielten Präsident Louis Zach für die Bruderschaft der Burgenländer und Mr. Joe Baumann für die Burgenländische Gemeinschaft Nachrufe und legten

Sterbefälle

Im hohen Alter von 88 Jahren starben Frau Theresia Dragovits in Thousand Oaks in Californien. Sie wurde in New York beerdigt. Frau Dragovits stammt aus Steingraben und war die Tante von John Wukitsevits.

Im Alter von 87 Jahren starb in Allentown Maria Knopf. Sie stammte von Güssing.

Berta Bacher starb 85jährig in Allentown. Sie war aus Kukmirn ausgewandert.

Johanna Long starb im hohen Alter von 88 Jahren in Allentown. Sie stammte aus Sulz.

Julie Weiss starb im hohen Alter von 92 Jahren in Bath. Sie kam aus Gerersdorf.

Franziska Klepeis aus New Fairfield starb im Alter von 84 Jahren. Sie war von Strem ausgewandert.

Theresia Ruisz starb 90 jährig in Allentown, 14 Tage später starb ihr Sohn Geza im Alter von 68 Jahren. Frau Ruisz ist in Kukmirn geboren und auch Sohn Geza verbrachte seine Kindheit in Kukmirn.

Stefan Price (Prikosovich) starb in Toronto im Alter von 82 Jahren. Er stammte aus Neckenmarkt.

Maria Sommer, geb. Felber, starb in Toronto im Alter von 83 Jahren. Sie war aus Reinersdorf eingewandert.

Der Erzbischof aus Chicago, Kardinal Josef Bernardin ist im 68. Lebensjahr gestorben. Er hatte im Laufe des vergangenen Jahres mehrfach in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit gefunden, weil er offen über seine Krebserkrankung und über seinen nahen Tod sprach. Kardinal Bernardin hatte auf Vermittlung von John Radostits auch die Burgenländische Regierungsdelegation 1991 empfangen.

Calgary - 95. Geburtstag

Herr Christoph Panny feierte im November im Kreise der Familie seinen 95. Geburtstag. Herr Panny stammt aus Deutsch Tschantschendorf.

Chicago

Einen Tag nach seinem 88. Geburtstag verstarb John Halper in Chicago. Er ist in jungen Jahren aus Jormannsdorf ausgewandert.

Toronto - 96. Geburtstag

Elisabeth Kandelsdorfer, die Mutter unserer Mitarbeiterin Theresia Kandelsdorfer feierte kürzlich ihren 96. Geburtstag.

Martinifeiern

Auch unsere Landsleute in den anderen österreichischen Bundesländern feierten im würdigen Rahmen unseren Landesfeiertag, und zwar am 8. November der Verein der Burgenländer in Oberösterreich im Restaurant „Goldenes Kreuz“ in Linz und die Bur-

Pennsylvania - Alex Meixner



Euro-Class Music announces the release of an all instrumental Button Box tape and compact disc by ALEX. „Familiar Faces In New Places“ (MC-961/CD961) sixteen polkas and waltzes as presented to audiences across the United States in live performances and through other albums. On this recording, ALEX has combined the influences of his classical and jazz musical education with the polkas and cultural music he has grown up studying and performing with his father, Al and other artists including Walter Ostanek, Joe Oberaitis and Tony Klepec.

„Familiar Faces In New Places“ is the third solo album on which ALEX plays all of the instruments heard on the album - diatonic button accordions, keyboards, drums, bass, flugelhorn and trumpet, which is his college major. For this album ALEX performed a variety of polka styles which reflects the diversity of his audiences. Cleveland Slovenian style tunes such as the Kenny Bass classic „One More Time Polka“ and „Emily's Waltz“ by Norm Kobal are featured along with compositions by Slovenia artists Franc Mihelich, Hencsek Burkat and Lojze Slak. Some of the European selections have never before been recorded in this country. ALEX's musical imagination is expressed as he performs „Impressions of a Honky Tonk Button Box“ which is complete with a Scott Joplin rag and improvised button box, piano, drums and trumpet. This musical imagination is stretched further in his interpretation of the jam session standard „Kamnik Polka“ as well as on the tejano stylings of „R & C's Polka“ and in an arrangement of the Slak Waltz, „Titanic“. In addition, ALEX recorded „Kemmeter's Polka“ and „Du-Tam Al's Polka“ which were written by his father and „Lee & Leon's Polka“ which is one of his own originals.

Although only nineteen years old, ALEX's talent has already brought him recognition within numerous genres of music. He has performed as the jazz trumpet soloist with the Ithaca College Jazz Workshop for the past two years in performances at the Lincoln Center in New York City and at National Music Educators Conferences. He has also performed classical trumpet pieces with the London Symphony Orchestra and as an accordion soloist with Sandy Duncan on a National PBS television broadcast in addition to a guest appearance with his father on Walt Ostanek's Grammy award winning album „Music and Friends“.

For more information on „Familiar Faces In New Places“ and other recordings featuring ALEX, contact: Euro-Class Music 5562 Route 145, Laurys Station, PA 18059.

**Ankündigung von Al Meixner's Radiosendung - Sendungsort: WMUH 91.7 FM
Muhlenberg College, Allentown**

TORONTO - Picnic Nachlese



Wie immer feierten die Anna's ausgiebig ihren Namenstag beim Picnic und Annakirtag des Burgenländer Clubs.

NORTHAMPTON - vor 50 Jahren



Helen Yaresevich im Kreise ihrer Familie anlässlich ihrer Geburtstagsfeier

Am 12. 11. 1946 hat Frau Helen Yaresevich das Burgenland verlassen. In Erinnerung an diese Zeit und an den Abschied von daheim, hat sie uns einen Brief mit ihrem Lebensschicksal geschickt, den wir Ihnen in einem kurzen Auszug wiedergeben: Helene wurde bereits als Kind burgenländischer Auswanderer am 28. 10. 1924 in Coplay geboren. Im Sommer 1930 sind ihre Eltern, Franz und Helen Tantsits nach Heiligenbrunn (Nr. 42) zurückgekehrt. Dort besuchte sie auch die Volksschule und verbrachte ihre Kindheit und frühe Jugend in diesem kleinen Dorf. Sie erinnert sich auch an den Krieg und an die Zeit der russischen Besatzung.

Als sie einen Tag nach Martini des Jahres 1946 aufgebrochen sind, kamen sie am ersten Tag nur bis Olbendorf. Dort schliefen sie in einem Heustadl. Am nächsten Tag ging es weiter nach Wien.

1992 ist sie für einige Tage wieder nach Heiligenbrunn gekommen und hofft, noch einmal das Dorf ihrer frühen Jugend wiederzusehen - wenn Gott ihr die Gesundheit schenkt.

Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag!

NEW YORK - junge Generation



Die junge Generation unserer Burgenländer in New York mit den Stützen Joe Baumann, Rudi Drauch und John Wukitsch vor der Steubenparade.

NEW YORK - Glanzvolle Hochzeit



Eine glanzvolle Hochzeit gab es in New York. Mit dem Hochzeitsbild grüßen Thomas und Jeannine (Enkelin von Emma Liebezeit) alle Freunde und Verwandten.

Weihnachtsgruß 1996

von Theresia Kandelsdorfer, Toronto

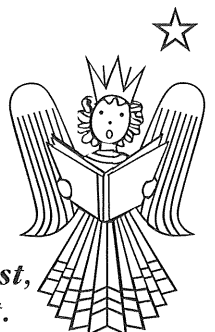
an den Vorstand,

die Mitglieder und Freunde der Burgenländischen
Gemeinschaft und des Burgenländer Clubs.

In Gedanken verbunden

*mit besten Grüßen -
voll Hoffungsstrahl
und Segenswünschen.*

*Grenzland, Burgenland,
wir denken stets an Dich.
Wenn Du auch weit entfernt bist,
vergessen werden wir dich nicht.*



CHRONIK DER HEIMAT

ANDAU: Anna Weidinger starb im 67. Lebensjahr.

APETLON: Adolf und Anna Munzenrieder feierten ihre Diamantene Hochzeit.

BUCHSCHACHEN: Im Alter von 87 Jahren starb Theresia Ringbauer.

BURG: Das Dorf Burg im Bezirk Oberwart feiert sein 750 Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlaß ist ein Bildband erschienen.

BURGAUBERG: Adolf Limböck starb im Alter von 77 Jahren.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Seinen 60. Geburtstag feierte Bürgermeister Alfred Lutterschmid.

DEUTSCHKREUZ: Der frühere Fleischermeister Karl Krail ist im 86. Lebensjahr gestorben.

Seinen 90. Geburtstag feierte Anton Furtner.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Richard und Maria Pehr feierten ihre Goldene Hochzeit.

DRASSBURG: Im Alter von 100 Jahren starb Rosa Illetits, im 86. Lebensjahr Leopold Wimmer.

DRUMLING: Anna Heinzl feierte ihren 83. Geburtstag.

DÜRNACH: Seinen 80. Geburtstag feierte Kolomann Billecics.

EBERAU: Die Tischlerei Rudolf Dömötör feierte ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum. Die Firma hatte sich von Beginn weg auf Möbeltischlerei festgelegt und dabei auch die „Pinkataler Stube“, kreiert. Diese Bauernstube machte die Tischlerei Dömötör weit über die Grenzen hinaus bekannt.

EISENSTADT: In Erinnerung an die Massenflucht der Ungarn im Jahre 1956 wurde am Ort des ehemaligen Durchgangslagers an der Ecke Kurzwiesengasse / Silvesterstraße ein Denkmal enthüllt.

Med.Rat Dr. Walter Kauer ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war seit 1950 Arzt am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt.

ELTENDORF: Edeltraud Scharnitz ist im Alter von 65 Jahren gestorben.

FORCHTENSTEIN: Anna Filz ist 84-jährig verstorben.

FRAUENKIRCHEN: Magdalena Zwinger feierte ihren 85. Geburtstag.

GAAS: Maria Wagner erreichte kürzlich das hohe Alter von 85 Jahren.

GATTENDORF: Hermine Radits feierte ihren 88. Geburtstag.

GLASING: Im 84. Lebensjahr verstarb Hermine Rambeck. Unter den Trauergästen weilte auch die in den USA lebende Tochter der Verstorbenen.

GRIESELSTEIN: Johann Simon wurde kürzlich 85 Jahre alt.

GRITSCH: Aloisia Mayer wurde 80 Jahre alt.

GROSSPETERSDORF: Die Industriegemeinde Großpetersdorf im Bezirk Oberwart erhielt eine weitläufige Umfahrungsstraße.

GROSSWARASDORF: Franz Bauer feier-

te kürzlich seinen 86. Geburtstag.

GÜSSING: Frau Elisabeth Traxler feierte kürzlich ihren 89. Geburtstag.

Mit einem festlichen Programm feierte der Stadtchor Güssing sein 50-jähriges Bestehen.

Unerwartet im Alter von 63 Jahren ist der Mittelschulprofessor Herbert Hodics gestorben. Er stammte aus Schlaining, wo sein Vater Direktor der Volksschule gewesen ist. Seine Großeltern führten die „Wegmann-Mühle“ in Altschlaining. Prof. Herbert Hodics lehrte seit 1967 am Gymnasium in Güssing.

HACKERBERG: Im 68. Lebensjahr ist Agnes Kirisits gestorben.

HAGENS DORF: Luzina und Kosmas Lendl feierten vor kurzem ihre Goldene Hochzeit.

HALBTURN: Maria Kiss feierte ihren 86. Geburtstag.

HANNERSDORF: Östlich vom Hannersberg und Königsberg wurde zu Ehren des Schutzpatrones der Jagd von einheimischen Jägern eine „Hubertuskapelle“ errichtet und feierlich gesegnet.

HARMISCH: Friedrich Berzkovits feierte seinen 85. Geburtstag.

HASCHENDORF: Der ehemalige Bürgermeister von Haschendorf, Johann Schläpfer, ist kürzlich im Alter von 80 Jahren verstorben. Haschendorf war bis 1971 eine selbständige Gemeinde und ist heute ein Ortsteil von Neckenmarkt.

HEILIGENKREUZ i.L.: Anna Nikles feierte ihren 84. Geburtstag.

ILLMITZ: Mit einer Festveranstaltung und einem großen Festumzug feierte die Volkstanzgruppe ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum.

JABING: Johann Fidler erreichte kürzlich das betagte Alter von 89 Jahren.

JENNERSDORF: Die Stadtpfarrkirche Jennerndorf wurde gründlich renoviert und erstrahlt nun im neuen Glanze. In einem großen Kirchenfest wurde nicht nur die Kirche, sondern auch fünf neue Glocken gesegnet.

Komm. Rat Herbert Delueg feierte mit seiner Frau Franziska die Goldene Hochzeit.

KAISERSDORF: Am 10. September feierte der älteste Bürger von Kaisersdorf Mathias Woschitz im Kreise seiner großen Familie die Erreichung des 99. Lebensjahres. Der Jubilar ist einer der wenigen lebenden Burgenländer, der noch an beiden Weltkriegen dieses Jahrhunderts als Soldat teilgenommen hat.

KIRCHFIDISCH: Rosa Schaffer wurde 82 Jahre alt und Johann Gabriel feierte seinen 83. Geburtstag.

KLEINMÜRBISCH: Zum erstenmal in der Geschichte des Dorfes hat in Kleinmürbisch eine Trauung stattgefunden. Auf diese besondere Art wurde das neu gebaute Gemeindehaus eingeweiht. Das Ehepaar Werner und Claudia Kurz gaben vor diesem Standesamt ihr Jawort.

KOBERSDORF: Schmiedemeister

Eduard Scheiber feierte seinen 70. Geburtstag.

KOHFIDISCH: Angela Polzer feierte ihren 83. Geburtstag.

KÖNIGSDORF: Goldene Hochzeit feierten Maria und Franz König.

KROATISCH EHRENSDORF: Ihren 90. Geburtstag feierte Anna Csencsits.

KROBOTEK: Anna Werner wurde kürzlich 80 Jahre alt und Aloisia Weber feierte ihren 87. Geburtstag.

KROTTENDORF: Rosina Sampt wurde 88 Jahre alt.

KUKMIRN: Im Alter von 82 Jahren starb Berta Jokisch.

LANDECK: Paula Ratz wurde 98 Jahre alt.

LIMBACH: Maria Hütter feierte ihren 80. Geburtstag.

LUTZMANNSBURG: Ihre Goldene Hochzeit feierten Johann und Theresia Schlögl.

MANNERSDORF: Die Gemeinde hat ein neues Schulgebäude errichtet, das von Landeshauptmann Stix der Bestimmung übergeben wurde.

MARIA BILD: Alois Weber konnte kürzlich das betagte Alter von 91 Jahren feiern.

MARKT ALLHAU: Maria Hagenauer starb im Alter von 88 Jahren.

MARKT NEUHODIS: Josef Szekely feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag.

MATTERSBURG: Die Berufsschule Mattersburg feierte ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum.

MOGERSDORF: Erich Sonnweber und Pauline Mayer feierten ihren 83. Geburtstag.

MÖNCHHOF: In einem würdigen Festakt wurde in Mönchhof das erneuerte Kurhaus eingeweiht. Es ist auf Kneippkuren spezialisiert.

MÖRBISCH: Frau Helene Fiedler feierte kürzlich ihren 84. Geburtstag.

MOSCHENDORF: Franz Gujon verstarb im Alter von 86 Jahren.

MÜHLGRABEN: Frau Theresia Wolf feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUBERG: Julius Kovacs ist im Alter von 70 Jahren verstorben. Gisela Neubauer starb im 89. Lebensjahr.

NEUDÖRFL: Christine Nussdorfer und Adolf Schütz haben geheiratet.

NEUHAUS i. d. WART: Seinen 85. Geburtstag feierte Josef Gabriel.

OBERLOISDORF: Christine und Franz Grünwald feierten ihre Goldene Hochzeit.

OBERWART: Ihren 80. Geburtstag feierte Anna Frey, ihren 85. Geburtstag Anna Zambo.

Das Postamt Oberwart feierte sein 140-jähriges Bestandsjubiläum.

OGGAU: Im 80. Lebensjahr starb Maria Kucher.

OLBENDORF: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Hermine und Franz Ernst.

CHRONIK DER HEIMAT

OLSHIP: Ihren 84. Geburtstag feierte Hermine Filipich.

PAMHAGEN: Goldene Hochzeit feierten Johann und Anna Deutsch.

PINKAFELD: Frau Aloisia Wentzl wurde kürzlich 95 Jahre alt.

PODERSDORF: Ihren 50. Hochzeitstag feierten Zita und Michael Ehn.

PÖTTSCHING: Anna und Franz Cernek feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

PUNITZ: Margarete Doleczal wurde 80 Jahre alt.

RATTERSDORF: Bischof Dr. Paul Iby hat im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes die komplett erneuerte Pfarr- und Wallfahrtskirche zur „Maria Geburt und Maria Heimsuchung“ geweiht. Herzstück der Kirche ist der Gnadenaltar mit dem Gnadenbild der stillenden Madonna aus dem Jahre 1644. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurden auch bemerkenswerte Funde aus dem 13. und 14. Jahrhundert gemacht.

REHGRABEN: Ihren 50. Hochzeitstag feierten Gisela und Franz Hopizan.

RECHNITZ: Anna und Ludwig Kiss feierten ihren 65. Hochzeitstag.

RIEDLINGSDORF: Herta und Ernst Ziermann feierten ihren 50. Hochzeitstag.

RITZING: Im Alter von 97 Jahren starb Maria Schlögl.

ROHR: Die Gemeinde Rohr feierte am 26. Oktober 1996 ihr 650. Jahr-Jubiläum. Schauptplatz war das neue Gemeinde- und Feuerwehrhaus. Baumeister Julius Knor und der Ehrenkommandant der Feuerwehr, Hermann Fröhlich, wurden zu Ehrenbürgern ernannt. Neben den vielen auswärts lebenden Rohrern nahmen an der Feier auch die Vertreter der ungarischen Partnergemeinde „Pacsony“ teil.

ROHRBACH a.d.T.: Ignaz Frey starb 86-jährig.

ROHRBRUNN: Einer der bekanntesten und profiliertesten burgenländischen Dichter in hianzischer Mundart ist Direktor Hans Neubauer. In Oberschützen geboren, war er Lehrer und später Direktor an der Volksschule in Rohrbrunn. Er hat viele Gedichte und Erzählungen in burgenländischer Mundart geschrieben, die das burgenländische Dorfleben darstellen. Vor kurzem feierte er seinen 70. Geburtstag.

ROSENDORF: Eleonore Hadl starb an den Folgen eines tragischen Unfalls.

RUDERSDORF: Karl Neubauer feierte seinen 86. Geburtstag.

St. ANDRÁ: Magdalena Madl feierte ihren 80. Geburtstag.

St. MARTIN a.d.R.: Nach kurzer schwerer Krankheit ist der Zollinspektor Frank Sklusak im 70. Lebensjahr verstorben.

St. MICHAEL: Einer der erfolgreichsten Unternehmer des Burgenlandes, Komm. Rat Karl Strauss, feierte seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar entstammt der kinderreichen Familie des Schmiedemeisters Florian Strauss. Er erlernte das Handwerk eines Mechanikers. Zunächst

führte er mit seinem Schwiegervater Feigl eine Reparaturwerkstätte. In den 60er und 70er Jahren baute er sein Unternehmen als „Autohaus Strauss“ sehr erfolgreich auf und ist heute weit über die Grenzen des Landes bekannt.

Im Alter von 85 Jahren starb Karl Jandri-sevits.

SCHACHENDORF: Ihren 85. Geburtstag feierten Maria Varga und Theresia Hodits.

SCHATTENDORF: Im 75. Lebensjahr ist der frühere Volksschuldirektor und spätere Hauptschuldirektor Mathias Pinter plötzlich gestorben. Er war von 1957 bis 1975 Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde. Von 1968 bis 1987 war er Landtagsabgeordneter und von 1977 bis 1987 Präsident des Burgenländischen Landtags.

SCHÜTZEN am Geb.: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten Johann und Katharina Trukschitz.

SCHWENDGRABEN: Rosa und Peter Predl feierten ihre Goldene Hochzeit.

SIGLEB: Im Alter von 86 Jahren verstarb der verdiente Schulmann, Oberschulrat Karl Vlasits.

STADTSCHLAINING: Ihren 87. Geburtstag feierte Maria Pfeiler.

STEGERSBACH: Frau Angela Mathauser feierte ihren 90. Geburtstag. Sie ist die Witwe nach dem Hauptschullehrer und späteren Hauptschuldirektor Oberschulrat Emil Mathauser.

Irene Koller, die jahrzehntelang mit ihrem Mann Julius Koller eine Eisenhandlung geführt hatte, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Der frühere Baumeister, Ing. Hans Janisch wurde 90 Jahre alt. Er führte das von seinem Vater gegründete Bauunternehmen in Stegersbach und nach seiner Pensionierung ein kleines Hotel in Bad Tatzmannsdorf.

Paula Pratl, die Witwe nach dem langjährigen Bürgermeister von Stegersbach Alexander Pratl wurde 85 Jahre alt.

STEINGRABEN: Im Alter von 76 Jahren starb Josef Orlovits.

STREBERSDORF: Die Familie Josef Varga hat entlang der Weinbergstraße einen Kreuzweg errichtet, der aus 14 Bildstöcken besteht, die den Leidensweg Christi darstellen.

STUBEN: Das seltene Fest des 100. Geburtstages feierte Frau Theresia Leirer.

SULZ: Ihren 80. Geburtstag feierte Frau Maria Globositz, ihren 95. Theresia Orlovits.

TAUKA: Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte Hermann Meitz.

TOBAJ: Cäcilia Jost feierte ihren 85. Geburtstag.

TRAUSDORF: Franz Machtinger erreichte das hohe Alter von 91 Jahren.

TSCHANIGRABEN: Die kleinste Gemeinde des Burgenlandes (sie zählt nur 78 Einwohner) hat mit großen Anstrengungen ein neues Feuerwehr- und Gemein-

dehaus errichtet. Mehr als 1.000 freiwillige Arbeitsstunden mußten dafür angewendet werden. Von den 78 Einwohnern der Gemeinde sind 17 Feuerwehrmänner. Paulina Santa feierte ihren 88. Geburtstag.

UNTERBILDEIN: Paul und Anna Stangl feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

UNTERFRAUENHAID: Im Alter von 71 Jahren starb Benedikt Rust.

UNTERWART: Der frühere Tapezierer- und Sattlermeister und spätere Inhaber eines Einrichtungshauses in Unterwart, Ernst Szabo, feierte seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar ist Obmann des Museumsvereines in Unterwart.

WALLENDORF: Karl Neuherz feierte seinen 85. Geburtstag.

WALLERN: Maria Thüringer starb im 90. Lebensjahr.

WEIDEN am See: Bei guter Gesundheit feierte Emmerich Müllner seinen 90. Geburtstag.

WEINGRABEN: Elisabeth Balanich wurde kürzlich 85 Jahre alt.

WELTEN: Anna Potetz konnte kürzlich ihren 96. Geburtstag feiern.

WEPPERSDORF: Frau Irma Polster wurde 90 Jahre alt. 40 Jahre lang war sie an verschiedenen Schulen des Bezirkes Oberpullendorf Handarbeitslehrerin gewesen.

WIESEN: Den 50. Hochzeitstag feiern Josefina und Karl Ramhofer.

WOLFAU: Theresia Glatz feierte ihren 89., August Karner seinen 80., Elisabeth Schloffer ihren 88. und Hermine Honigschnabl ihren 84. Geburtstag.

WULKAPRODERSDORF: Die älteste Bürgerin der Gemeinde, Frau Maria Makrai feierte ihren 95. Geburtstag.

ZAGERSDORF: Die gemischsprachige Gemeinde Zagersdorf im Bezirk Mattersburg hat eine Gemeindechronik erhalten mit dem Titel „Zagersdorf - vom Lächeln zur Bewunderung“. Sie ist in kroatischer und deutscher Sprache abgefaßt.

ZAHLING: Das hohe Alter von 88 Jahren erreichte Franz Windt.

ZILLINGTAL: Den 50. Hochzeitstag feiern die Eheleute Franz und Katharina Gmaschitz.

ZURNDORF: Magdalena Meixner ist im 88. Lebensjahr gestorben.

ACHTUNG! Mitglieder im Inland

Diesem Heft liegt für säumige Mitglieder ein Erlagschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr öS 150.- Wir bitten um Einzahlung des noch offenen Betrages, damit auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen und unsere Arbeit im Dienste unserer Landsleute fortsetzen können.

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

vor 30 Jahren

In Chicago wurde eine Burgenländerin zur Miss Chicago gewählt. Es ist Frl. Conrath, deren Großeltern aus Olbendorf und Neumarkt i.T. ausgewandert sind.

In Eisenstadt fand das Auslandsösterreichertreffen statt.

vor 20 Jahren

Aus Anlaß „200 Jahre USA“ besucht der Organisationsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft, Prof. Walter Dujmovits die Burgenländer Kolonien in den USA.

Fritz Molden wurde in einer außerordentlichen Generalversammlung des Auslandsösterreichwerkes einstimmig zum neuen Präsidenten dieser Institution gewählt.

Sein Vorgänger war der Architekt Prof. Clemens Holzmeister.

vor 10 Jahren

Eine Burgenland-Besucherin schrieb: „Thank you for the best vacation I ever had. As soon as I know when I'm returning next summer, I will let you know and you can book me. We had such great fun that it took me three days to turn my watch back, and I feel like I'm still in a beautiful Austria. here is no other beautiful that can surpass this magnificent place“.

Vor kurzem konnte im Burgenland der 70.000 ste Telefonanschluß übergeben werden.

KURZ GESAGT

- Die Weinernte 1996 könnte man als „wenig, aber gut“ bezeichnen. Die lange Regenperiode des heurigen Sommers, Hagel im mittleren Burgenland und Frost im Norden sind die Ursachen der schlechtesten Ernte seit Jahren. Mit der Qualität sind die Winzer allerdings zufrieden.
- Anfang November eröffnete in Eisenstadt der zweite McDonald's im Burgenland. Das erste Schnell-Imbiß-Restaurant dieser weltweiten Kette in unserem Bundesland wurde bekanntlich in Oberwart in Betrieb genommen. Damit gibt es in Österreich mittlerweile 81 McDonald's. Allein heuer sind 13 dazugekommen.
- Nach langen Diskussionen und Vorgesprächen erfolgte in Güssing zu Martini der Spatenstich für ein großes Sportzentrum mit angeschlossenem Hotel für 60 Betten. Die ganze Anlage, die 95 Millionen Schilling kosten soll, wird hinter der Hauptschule am Strembach errichtet. Im Gesamtprojekt sind eine Tennishalle mit vier Plätzen, sieben Tennisplätzen im Freien, eine Mehrzweckhalle für Basketball und Fußball sowie Sauna, Solarium und Kegelbahnen enthalten. In Betrieb gehen wird das Freizeitzentrum im September 1997.
- Die Brücke von Andau, Bezirk Neusiedl, über die während des blutigen Volksaufstandes in Ungarn 1956 tausende Flüchtlinge den rettenden Westen erreichten, wurde im Oktober mit einem von Österreich und Ungarn gestalteten Festakt wiedereröffnet. Österreichische Soldaten haben das Bauwerk, das 1956 von der Sowjetarmee gesprengt worden war, aus Holz und Stahl neu erbaut. Die Brücke wurde als Mahnmahl an das Leid der Flüchtlinge und als Symbol des Friedens und der Toleranz wiedererrichtet.
- Burgenland feierte wie jedes Jahr am 8. November den „Tag des Apfels“. In Burgenland wird von 858 bäuerlichen Betrieben Obstbau betrieben, mehr als die Hälfte davon macht der Apfelanbau aus.

Wußten Sie, daß ...

- ... Mattersburg und Neusiedl/See bereits vor 70 Jahren zur Stadt erhoben wurden?
- ... ein einziger Burgenländer, Hans Spitzauer, im Segeln bei den Olympischen Spielen in Atlanta am Start war?
- ... es 17.000 Marillenbäume im Burgenland gibt?
- ... um die Jahrhundertwende noch zweihundert Mühlen im Burgenland in Betrieb waren und heute kaum zwanzig bestehen?
- ... in Österreich 42 Prozent der Männer und 27 Prozent der Frauen rauchen?

15 Wörter burgenländisch

Aitzal: ein wenig, ein ganz kleines Stück („Gib' a Aitzal dazui“)

aoeugln: unangenehmes Kribbeln in den Fingern bei großer Kälte, wenn man von der Kälte „gaach“ in eine warme Stube kommt, kann dies passieren.

Badschdöll: Weingartenpfeiler als Stütze für den Draht zum Hochziehen der Reben bei Hochkulturen.

Baigl: süßer Mehlstritzel aus Germteig.

Biettel: Holzgefäß zum Schweinefüttern („Saubiettel“)

Blimmalig: der Magen eines Tieres

Bouglfroas: Freisen, Kinderkrankheiten mit Hautausschlägen, auch „Bougal froas“ genannt

Bougschdaia: Unkraut im Weingarten

dramhappad: verträumt, schlaftrunken, nicht ausgeschlafen

Purt Hodan: ein Pack, zusammengwürfelter Haufen, zwei oder mehrere „nix nutzige“ Leute, nixwertiges Zeug

völli: fast, es hätte mich „völli“ erwischt, (es hätte mich fast erwischt)

Stenkn: Kukuruzstengel

Zaunspöln: senkrecht stehender Stecken oder Latten am Zaun mit Nägeln befestigt; wurde in früheren Jahren mit Wiedelruten angebunden. Bei einer Wirtshausrauferei diente sie oft zum „Dreinhauen“. Unter Zaunspöln versteht man auch einen „zaundarigen“ Menschen.

zeitli: früh morgens, zeitlich in der Früh

zsamgebn: vermählen; der Pfarrer tut die Brautsleute „zsamgebn“.



Alter Spruch

„An laan Saustoll bärat mochan“

heißt, Bewegung in den Stall bringen wollen, der leer ist. So sagt man, wenn man etwas in Gang setzt, was nicht notwendig ist.



Auswandererschicksal

Markt Neuhodis

Die Lebensgeschichte des Frank Omischl beginnt noch in der alten Monarchie. Kurz nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges, am 14. September 1914, ist er in Markt Neuhodis geboren.

Sein Vater stammte aus St. Gotthard, seine Mutter aus Hodis. Der Vater ging als Kellner nach Budapest, die Mutter war ebenfalls in einem Restaurant in Budapest beschäftigt. Dort hatten sie einander kennengelernt. In Markt Hodis haben sie 1912 geheiratet. Der Vater ging dann wieder seinem Beruf nach und kam nach Rohitsch-Sauerbrunn in die Untersteiermark, in ein Gebiet, das heute zum Staat Slowenien gehört. In diesem Kurort hat er dann von einer Witwe ein Restaurant gekauft mit Geld, das er sich von seinen Eltern und Schwiegereltern ausgeborgt hatte.

Er mußte in den Ersten Weltkrieg einrücken und war bei der Armee hauptsächlich für die Aufbringung von Lebensmitteln zuständig. Einmal kam er sogar nach Hodis, um dort Äpfel für die Soldaten einzukaufen. Nach dem Krieg hat er nach und nach das geborgte Geld der Witwe zurückgezahlt. Zwei Wochen, nachdem er die Schulden bezahlt hatte, brach die Inflation aus und das Geld wurde abgewertet. Das war sehr gut für den Vater, aber nicht gut für die Witwe.

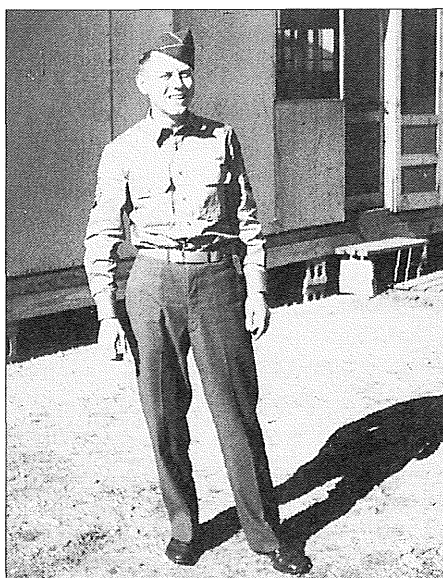


Frank mit Mutter und Schwester als 10jähriger im Jahre 1924

Inzwischen wuchs der kleine Franz in Hodis heran, kam aber später zu seinen Großeltern nach St. Gotthard, wo er auch zur Schule ging. Dann kam er wieder zurück nach Markt Hodis und wanderte von dort 1926 nach Amerika aus. Sein Vater war schon 1919 nach Chicago ausgewandert. Der Grund hierfür war, daß der Lebensraum der Familie, der das heutige

Burgenland, Westungarn und Jugoslawien umschloß, durch die Grenzziehung von 1918 in drei Staaten aufgeteilt war und Rohitsch-Sauerbrunn seine Bedeutung als Kurort weitgehend dadurch eingebüßt hatte.

Frank kam also als 12jähriger Bub nach Amerika zu seinem Vater, der immer als Kellner unterwegs war. Frank hat ihn später wenig gesehen.



Frank im Jahre 1942

Aber schon 1907 ist ein Onkel von ihm nach Chicago ausgewandert, da er einen Einrückungsbefehl zur österreichisch-ungarischen Armee erhalten hatte, aber nicht einrücken wollte. In Chicago kam er bald zu Geld und führte eine Tabak-Trafik. Im hinteren Zimmer dieser Trafik hatte er einen Raum eingerichtet, wo man Karten spielen konnte und dafür nach Stunden bezahlen mußte.

Frank wollte Maurer werden, weil dieser Beruf in der Familie schon Tradition hatte. Die Mutter hat dies aber verboten, denn zwei seiner Verwandten, einer war sein Cousin, waren Kaminmaler gewesen. Sie sind beide von hohen Kaminen abgestürzt und gestorben. Frank sollte nicht auch dieser Gefahr ausgesetzt werden.

Gleich nach seiner Einwanderung nach Chicago begann er als Zwölfjähriger Zeitungen zu verkaufen. Das mußte er zeitig früh machen, bevor er noch in die Schule ging. Das war eine schwere Arbeit.

Nach Ende der Schulzeit kam er in eine Fleischhauerei, wo er Fleisch ausliefern oder den Kunden das gekaufte Fleisch nach Hause tragen mußte. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges war er Fleischhauer. Dann mußte er einrücken und kam mit der US-Armee nach Japan.

Auch in seiner Militärzeit war er als Fleischhauer tätig gewesen. Nach seiner Rückkehr hat er 1956 begonnen, in einem Restaurant als Bartender zu arbeiten. Dort hat er auch seine spätere Frau kennengelernt. Rita Schmidt, die aus Heidelberg 1938 nach Amerika eingewandert war. Noch im selben Jahr haben sie geheiratet.

Frank hatte jahrelang als Fleischer im Restaurant gearbeitet, und dann später eine eigene Fleischhauerei erworben. Seine Frau arbeitete nie in diesem Geschäft ihres Mannes, sondern bei ihrer Tante, die das Restaurant „zum goldenen Ochsen“ in Chicago gründete und erfolgreich führte. Es steht heute noch und ist unter Denkmalschutz gestellt.

1946 kam der erste Sohn, John, zur Welt. Er ist heute Vertreter für Fahnen, Kostüme usw., 1956 der zweite Sohn Frank, der aber schon mit zweieinhalb Jahren an Gehirnhautentzündung gestorben ist.

Ab 1960 hat er in einem Hotel als Bartender zu arbeiten begonnen. Erst im Alter von 78 (!) Jahren, im Jahr 1992, ist er von dort in Pension gegangen. In diesem Haus und mit seinen burgenländischen Freunden hat er heuer dort seine Goldene Hochzeit gefeiert.



Frank mit Gattin Rita und Sohn John anlässlich der Goldenen Hochzeit, 1996

1956 wurde die Burgenländische Gemeinschaft gegründet. Noch im selben Jahr ist er ihr beigetreten. Frank war ein Mann der ersten Stunde in Chicago und hat die Burgenländische Gemeinschaft in dieser Stadt mit seinen Freunden aufgebaut. Seit damals ist er im Vorstand tätig und war allen Präsidenten bis heute eine große Stütze. Die Burgenländische Gemeinschaft hat ihn mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt, die ihm am 26. September 1996 anlässlich des Heimatbesuches überreicht worden ist.

Dr. Walter Dujmovits

75 Joahr Burgenlaond

von Elisabeth Jandrisits

Mei Hoamatlaond, ih hob dih sou gern,
wal du host an hortn Kern.

Dreiviertel Joahrhundert bist olt, du schenes Laond,
ols jüngstes host den aondern Bundesländern greicht
die Haond.

Du worst orm, bist aus dem Nichts entstaondn,
auf ollen Eckn und Endn hots gföhlt, nix wor vorhaondn.

Vier Komitate hobm dir den Naomen gebm:

Preßburg, Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg,
wal durt ah tüchtige Leit' lebm.

Ma sullt dih noch denen Vierburgenlaond nennen,
da Oafochheit holber hobm die Vaaantwortlichn gsogt:
Mia wulln dih ols Burgenlaond kennen!

Vor 75 Joahr worn die Häuser zimmert oder aus Luahm
gstoßn,

die Dächer hot ma deckt mit Stroh.

Die Enkelkinder san iwa des Wissen va Friacha recht froh.

ás Kot is bis za d'Kniea gaongen,

noch der ormen Zeit hobm ma wirklih koa Valaongen.

Hiatz san die Stroßn - sogar die Güterwege asphaltiert
und die Flüsse san reguliert.

Auf de vüln fleißign Händ' kinnen ma vatraun,
dafiar kaonn ma heit' mit Stulz auf unser Laond schau.

Zeitzeugn san rüstig und nouh am Lebm

se kinntn uns iwa den Aonschluß Auskunft gebm.

Seit 1921 bist du a sölbständiges Laond,

wal olle fleißig worn, trogst du hiatz a schens Gwaond!

Da Herrgott hot des neigi Laond umsichtig gformt,

wal eahm hobm de tüchtign Leit' dabormt.

Er hot sih denkt: Wal Deutsche, Kroaten und Ungarn

aufn schmoln Laondstrafn sou friedlih nebneinaonder lebm -
muiß ih ollen meinen Segn gebm.

Mei' liabes Burgenland!

Olle Männer und Frauen hobm aon des neigi Laond g'glaubt,
ma hätt' eahner niemols die Wüllenskroft g'raubt.

Se hobm ghulfn ban Aufbau, hobm ás Laond

lébenswert und kulturell aufgeschloussn gmocht,

dafiar hobm mas ah za an kloan Wuhlstaond gebrocht.

Politiker und olle Menschn hobm sih vaaantwortlih grüht

mit an festn Gottvatraun

daher kinnen mia heit' mit Zuversicht in die Zukunft schau!

Neue Bücher

Obiger Beitrag wurde dem neuen und zweiten Buch „**Ins Heanznlaond einischaun**“ von Elisabeth Jandrisits entnommen, welches kürzlich der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Elisabeth Jandrisits ist die Gattin unseres Vorstandsmitgliedes und Film- und Fotoreferenten Edi Jandrisits. Frau Jandrisits war Volksschuldirektorin in St. Michael und befaßt sich seit ihrer Pensionierung mit der burgenländischen Mundart und versucht in ihren Gedichten und Geschichten die südburgenländischen Menschen in ihrer Mentalität zu verstehen. Sie hat ihre Arbeitsweise, ihre Sitten und Bräuche niedergeschrieben.

In einem schönen Buch „**Naturführer Burgenland**“ haben die Professoren Franz Wolkingner und Ernst Breitegger die Natur im Süden des Landes beschreiben.

Im Mittelpunkt eines festlichen Abends im Kulturzentrum Oberschützen feierte der bekannte burgenländische Mundartdichter, Volksschuldirektor i.R. Hans Neubauer seinen 70. Geburtstag. Er hat sich selbst durch die Herausgabe seines Buches „4 Liachter af'n Kraonzn“ ein schönes Geburtstagsgeschenk bereitet.

„**Vor loanga Zeit und heit**“ heißt ein Buch, das Gisela Hallwachs in Kemetten, herausgegeben hat. Auf 100 Seiten werden heitere und gefühlvolle Geschichten aus dem Dorfleben beschrieben.

Lehrbuch der Geschichte

„50 Jahre Burgenland“ wurde mit einem großen Festzug 1971 gefeiert. Bei „70 Jahre Burgenland“ wurde ein Denkmal in Eisenstadt enthüllt. Die Festgabe zu „75 Jahre Burgenland“ ist ein schönes und eindrucksvoll gestaltetes Lehrbuch für burgenländische Geschichte. Es wurde von 5 Historikern verfaßt und von der Burgenländischen Landesregierung allen burgenländischen Schülern unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Bemerkenswert an diesem Buch ist auch, das es europaweit das erste Lehrbuch ist, das die Geschichte einer einzigen Region beschreibt.

Apfel - Radweg

Im Burgenland hat das Radfahren wieder an Bedeutung gewonnen. Daher wurde ein weites Radwegenetz angelegt mit insgesamt fast 1.000 Kilometern. Nun wurde im September im Südburgenland wieder ein Radweg offiziell seiner Bestimmung übergeben. Dieser Radweg, den man auch den „Apfel-Radweg“ nennt, weil er durch obstreiches Gebiet führt, beginnt in Sulz, geht über Gerersdorf nach Kukmirn und dann über den Hofweingel nach Neusiedl, Limbach, Eisenhüttl, Rohr, Heu-Graben zu den Rauchwarter Berghäusern. Von dort führt er schließlich wieder nach Sulz zurück.

„Frau des Jahres“

Jährlich wird in Österreich eine Frau, die unbemerkt Großes leistet und durch ihr Handeln ein Vorbild ist, zur „Frau des Jahres“ gewählt. Es sind dies keine prominenten Frauen, sondern solche, die mutig ihr Leben meistern, aber meist im Hintergrund stehen.

Mit Anna Pfeiffer aus Pinkafeld wurde erstmals einer Burgenländerin diese Ehre zuteil. Und dies mit Recht. Anna Pfeiffer ist eine Frau, die trotz schwierigster Verhältnisse ihr Leben mit viel Humor und großem Herzen im sozialen Bereich gemeistert hat. Die zwölffache Mutter hat nicht nur ihre eigenen Kinder erfolgreich großgezogen, sie hat auch noch zwei Pflegekinder aus der Nachbarschaft, die in Not gekommen waren, bei sich aufgenommen und betreut. Dennoch ging sie ein lebenslang auch noch zur Arbeit.

Anna Pfeiffer, 68 Jahre alt, hat 35 Enkelkinder und ist schon seit 40 Jahren freiwillige Mitarbeiterin beim Roten Kreuz.



Kanzlei - Dallinger

Versicherungen aller Art

Bausparen

Hypothekendarlehen mit Zinsengarantie

Privatkredite

1030 Wien, Erdbergstraße 150/2/3/45 Telefon (0222) 713 0144
Bezahlte Anzeige

CA, die Bank zum Erfolg.

4 x im Burgenland:

Eisenstadt,

Pfarrgasse 28

Neusiedl/See,

Obere Hauptstraße 47-49

Oberpullendorf, Hauptplatz 2

Oberwart, Wiener Straße 11



CREDITANSTALT

Wir gratulieren



Frau Rosa Pfundner aus Güssing feierte kürzlich im Kreise ihrer Familie und Freunde ihren 70. Geburtstag. Herzliche Grüße gehen mit diesem Bild an die Schwestern, Maria Seifner und Inge Wojdak, die beide mit ihren Familien in Edmonton (Canada) leben und an alle Verwandten und Freunde.

Liebe Besuche



Rosa Walits aus Yorktown Heights und Familie Kogelmann aus Detroit besuchten im heurigen Sommer ihre Verwandten Familie Richter in Tobaj und nahmen auch an der Hochzeit der Enkelin von Familie Richter teil.



Mit dem Bild ihrer Hochzeit grüßen Martina Richter (Bocksdorf) und Heinz Hackl (Burgauberg) alle Verwandten und Freunde im In- und Ausland.



Anna Treuter besuchte heuer zusammen mit ihrer Tochter das Burgenland. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit den Verwandten DDr. Rudolf Grohotolsky mit Tochter Gerlinde und Juliana und Rudolf Richter wurde dieses Bild aufgenommen.

3 x MARTIN

Der frühere Bauer und Zimmermann **MARTIN** Schmidt, wohnhaft in St. **MARTIN** ist am 11. 11. 1896 geboren und hat daher heuer am Tag des Heiligen **MARTIN** seinen 100. Geburtstag gefeiert.

New York / USA

Mr. Joe Baumann
144-49,27 th Ave.
Flushing/N.Y. 11354-1319

Mr. Gottlieb Burits
321 Huntington Park
Rockledge/Pa. 19111

New Britain/Conn./USA

Mrs. Linda Poglitsch
3 Little River Lane
Middletown/Conn. 06457

Vancouver/Canada

Mr. Felix Temmel
550 E., 26th Avenue
Vancouver/B.C. V5V 2M7

Pennsylvanien/USA

Mr. Günther Decker
843 Chestnut Street
EmmausPa. 18049

Chicago/USA

Mr. John Radostits
3158 W., 93 th Street
Evergreen Park/ILL
60634

Toronto/Canada

Mr. Helmut Jandrisits
32 Donalbain Cresc.
Thornhill/Ont. L3T3S2

Regina/Canada

Mr. Joe Plessl
3507 Lang Ave.
Regina/Sask S4R 3V3

Edmonton/Canada

Mrs. Mary Seifner
7904 - 129 Ave. NW
Edmonton/Alberta T5C1X1

Mrs. Theresia Teklits
465 E., 9th Street
NorthamptonPa. 18067

Mrs. Mary Woppel
2845 N. Menard
Chicago/III. 60634

Nachstehend die Kontaktadressen unserer Mitarbeiter, bei denen Mitglieder in den USA und in CANADA ihren Mitgliedsbeitrag von \$ 15,- bezahlen können:

SPORT

Tennis

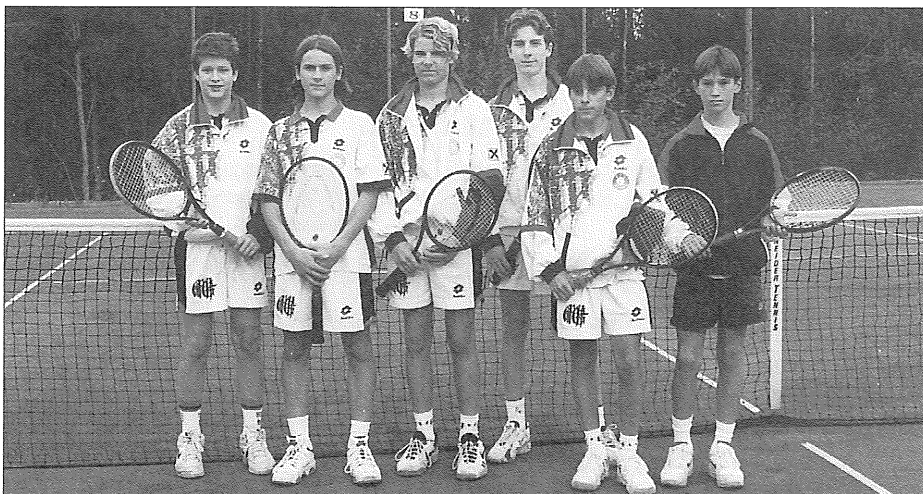
Bis vor einigen Jahren dominierten immer Spieler und Vereine aus dem Norden des Burgenlandes das Tenniseschehen in unserem Bundesland. Nun verlagert sich das Ganze, denn auch das Südburgenland mischt seit geraumer Zeit kräftig mit. Nachdem zuvor schon vereinzelt südburgenländische Spieler Landesmeistertitel in den Einzelbewerben erringen konnten, gelang es jetzt dem Tennisclub aus Güssing den Titel eines burgenländischen Schülermannschaftsmeisters in den Bezirksvorort zu holen.

Bei diesem Bewerb werden vier Singles und ein Doppel ausgetragen, wobei man natürlich drei Spiele davon gewinnen muß, um als Sieger den Platz verlassen zu können. Antreten dürfen Burschen bis zum 15. Lebensjahr, wobei aber zwei aus dem Team unter 13 Jahre sein müssen.

Nach dem Gruppensieg, wo Güssing gegen Mannschaften aus der näheren Umgebung antreten mußte, traf man im Viertelfinale auf Neckenmarkt im Bezirk Oberpullendorf und siegte mit 5:0. Im Semifinale wartete Hornstein aus dem Bezirk Eisenstadt und Güssing verließ als 4:1 Sieger den Court. Somit standen die Burschen des TC Güssing das erste Mal im Endspiel dieses Mannschaftsbewerbes.

Das Finale, wo Güssing und Sieggraben (Bezirk Mattersburg) aufeinandertrafen, wurde Ende September in der Landesmitte, in Oberpullendorf, ausgetragen. Bei herrlichem Sonnenschein kamen auch etliche Zuschauer, vor allem aus dem nahegelegenen Sieggraben, zum Endspiel. Die Spannung legte sich bald, denn Güssing stand schon nach den Einzelspielen als neuer Landesmeister fest, sodaß das Doppel keine große Bedeutung mehr hatte. Aus dem Siegerteam sind drei Spieler besonders hervorzuheben, nämlich Gartner, Mayer und Weinhofer, die alle ihre Spiele im gesamten Bewerb als Sieger beendeten.

Mit diesem 3:2 Erfolg wurde der Tennisclub Güssing erstmals in seiner Vereinsgeschichte Burgenländischer Schülermannschaftsmeister.



Die neuen Schüler-Landesmeisters aus Güssing, von links nach rechts: Weinhofer Philipp, Gartner Hanspeter, Mayer Michael, Ehritz Thomas, Dörr Christoph und Knor Christoph.

So war es damals...

Unsere Serie, die in der letzten Nummer zu Ende gegangen ist, hat noch eine sehr schöne Beurteilung erfahren, in einem Brief, den uns Frau Annemarie Sahloul aus London im November geschickt hat. Sie stammt aus Wörtherberg im Burgenland und lebt gegenwärtig in London.

Lieber Herr Dujmovits!

Sie beschreiben eingehend und ausführlich die großen Änderungen im Burgenland und seinen Dörfern. Sie berichten von Fortschritt und da ist ein Aufruf zum Begegnen all dieser neuen Anforderungen. Sie erkennen ein Abbrechen der alten Grenzen und deuten auf neue Weiten, neue ökonomische und soziale Möglichkeiten. Ein ständiger Drang zum Fortschritt und Aufbruch.

Ich erinnere mich sehr wohl an die harte Arbeit, den kargen Ertrag und wenig Komfort am Ende von Jahre schwerer Arbeit. Und so bin ich mit meinen Landsleuten stolz, daß sie durch die Arbeit ihrer fleißigen Hände nun auch Wohlstand erreicht haben. Und so frage ich mich mein Burgenland, warum ich mich nur halb freuen kann?

Für lange Jahre warst du das arme Kind von Österreich und doch lag in dieser Armut Dein Reichtum. Im kleinen Bereich kann der Mensch sich entfalten. Im einfachen und in dem was der Mensch selbst schaffen und überblicken kann, findet er Zufriedenheit und Erfüllung. Innerhalb kleiner Gemeinschaften lernt der Mensch die Grenzen von Freuden und Leiden zu verstehen und Schicksalhafteres zu meistern.

Wie schade, daß der Fortschritt so rasant unser ländliches Leben in die Museen transportiert hat. Obwohl anerkennend und dankbar der Mühe der Menschen, die diese Museen ermöglichen und so die Geschichte des Bauernstandes im Burgenland bereichern, empfinde ich beim Besuch immer tiefe Traurigkeit, da die Geräusche dieser Werkzeuge und Gegenstände für immer verstummt sind. Nicht so in meinen Erinnerungen.

Meine Besuche von Wörtherberg sind kurz und viel zu selten und ich gestehe,

daß ich meine Eindrücke ohne genauere Überlegung fasse. Doch merke ich, daß es von Jahr zu Jahr stiller wird im Dorf. Jedes Jahr finde ich neue und immer größere Häuser mit schweren Türen und Toren mit Türglocken. Blumen in Überfülle. Leere Felder, leere Straßen - leeres Dorf - wenige Menschen. Sie arbeiten auswärts. Sie tragen Sonntagskleidung an Arbeitstagen und sie sprechen Sonntagsprache. Oh weh, oh weh mein Wörtherberg, wie bist du so modern und anders geworden in meiner Abwesenheit.

Ich vermisse die offenen Türen; ich vermisse in barfuß die Kinder und in Alltagskleidung, die Menschen am Wege zur Arbeit mit Sense und Sichel, die Getreidewägen, schwer beladen. Ich vermisse den Geruch von duftendem Heu und kühlem Klee, den heimlichen Geruch der Tiere. Ich suche die alten Häuser, die Stadeln und Scheunen. Ich suche die bescheidenen Blüten, das Einfache, das Gewohnte. Jedes Jahr suche ich meine Kindheit und Jugend und finde sie nimmermehr.

Vielleicht sagen sich die Leute von Wörtherberg, daß meine Worte romantisch und sentimental sind. Vielleicht erinnern sie sich mehr an die Entbehrungen, Sorgen um gute Ernten, an das Beengende des Dorflebens ohne viel Aussicht auf eine Verbesserung; warum vielleicht auch ich zum Wanderstab griff. Irgendwo zwischen dem Idyllischen und der Realität liegen meine Gefühle des Verlustes, die ich erkennen muß und die ich, lieber Herr Dujmovits, auch in Ihren Zeilen „So war es damals“, wahrnehme. Da liegt die Wehmut der Erkenntnis, daß mit dem Wohlstand und Aufstieg das Burgenland und seine Menschen auch Kostbares verloren haben. Inmitten des Arbeitsleides lag die enge Verbundenheit zur Natur, zu den Menschen im Dorf; einander kennen und vertrauen können. Eine Unabhängigkeit von komplizierter Technik; ein Gefühl, daß ich Meister meines Daseins bin. Daß meine Familie und die Gemeinschaft das Talent haben, all das zu produzieren, was ich von der Wiege bis zum Grabe brauche.

Ich erinnere mich an einen Novembertag in meiner Jugend. Kalt, grau und die ersten Schneewolken am Horizont. Mühsam zogen unsere Kühe die letzte Fuhre von „Kukuruz-Stenken“ in die Scheune. Sehr bald darauf fielen die ersten Schneeflocken. Als ich den Riegel des Scheuentores schloß, hatte ich das Gefühl, daß der Kreis des Jahres sich allmählich schließt und in diesem Kreis schien die Ganzheit unseres Daseins zu liegen. Sehr selten seither hatte ich das Gefühl solcher Ganzheit

Ganz herzlich

Ihre Annemarie Sahloul

Hochrezepte



(aus dem Buch von Alois Schmiedl:
"The Cooking of Burgenland", erhältlich
bei der Bgld. Gemeinschaft)

Browned flour (caraway) soup from Marz

„Marzer Einbrenn (Kümmel) Suppe“

- 5 tbsp. fat
- 4 tbsp. flour
- 1 onion, chopped
- 2 eggs, beaten
- 1 tbsp. crushed caraway seeds
- 1 tsp. salt
- 1/2 tsp. white pepper
- 2 rolls, thinly sliced
- 1 tbsp. chopped celery green
- 1 1/2 qts. broth made from
smoked meat or water
- 1 1/2 qts. beef broth or water

Carefully cook the flour briefly in the fat over low heat, stirring. Add the onion and continue to cook until the mixture is light brown. Sprinkle in the caraway, stir, pour in the hot broth or water, season with salt and pepper, and let simmer about 10 minutes. Refine the soup by adding the beaten eggs shortly before serving.

Bake the thinly sliced rolls in the oven till crisp, drop a few into each soup bowl, ladle in the soup, and sprinkle with chopped celery green.

6 servings

Sirloin Steak „Esterházy“ „Weinrostbraten“

- 4 slices sirloin steak (1/2 lb. each)
- 1/3 c. fat, 2 tbsp. butter
- 1/2 lb. onions, chopped
- 3/4 c. dry white wine
- 1 c. sour cream
- 2 cloves garlic
- 1 tbsp. marjoram
- 1/4 c. beef broth
- 4 allspice berries
- 4 peppercorns, salt, pepper
- 1 tbsp. sugar

Make several small cuts around edges of sirloin steaks. Dip one side of each in flour. Fry on both sides, floured side first, in hot fat. Remove to warmed platter. Sauté onions and tomatoes in butter, add wine, garlic, marjoram, allspice, and peppercorns. Simmer till vegetables soft. Purée and add to meat drippings. Add sour cream and sugar. Bring to simmer and pour over the steaks. Serve with Yeast Dumplings.

ERINNERUNGEN



Schlittenfahren, Fürstenfeld 1924

Photo: Prasch



Winterarbeit im Hause, Kr. Ehrendorf 1946

Photo: Polzer



Holzfüller im Urbersdorf Wald, 1946

Photo: Harrer

- Amerikaflüge - Amerikaflüge - Amerikaflüge -

WIEN - NEW YORK - WIEN 4.990.-

WIEN - CHICAGO - WIEN 4990.-

WIEN - TORONTO - WIEN 5.590.-

WIEN - ORLANDO - WIEN 5.375.-

WIEN - LOS ANGELES - WIEN 6.450.-

WIEN - VANCOUVER - WIEN 6.670.-

WIEN - SAN FRANCISCO - WIEN 6.450.-

WIEN - CALGARY - WIEN 6.670.-

WIEN - BUENOS AIRES - WIEN 5.730.-

WIEN - MEXICO CITY - WIEN 5.730.-

WIEN - JOHANNESBURG - WIEN 9.450.-

Kurzfristige Angebote:
Änderungen vorbehalten!



Übrigens: Bei Reisen nach Amerika sind wir die Spezialisten.
Sie werden bestens beraten.

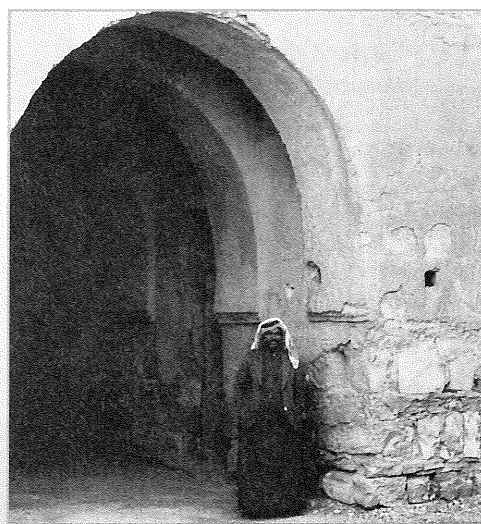
JORDANIEN

Ostern 1997 (22. - 29. März 1997)

Auf dem Programm stehen u. a. Amman, Totes Meer, Petra und Aquaba. Flug, Übernachtung mit Halbpension in guten Hotels, Rundfahrt in Jordanien, Eintritte und deutschsprachige Führung, Bustransfer nach Schwechat und zurück.

Preis: ca. Schilling 13.500.-

Änderungen
vorbehalten!



Auskünfte und Buchung bei BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft
Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre)
7540 Güssing, Tel.: 03322/42598, Fax 03322/42133